

Zeit für neue Wege – Pflege jenseits vom Papier

Digitale Pflegedatenbanken
– ENP, NANDA-I & NANDA-I PLUS –



© iStock / IPCGutenbergUKLtd.



Pflege ist sichtbar und messbar

Digitalisierung ist nicht mehr wegzudenken. Die Optimierung von Arbeitsabläufen, um kostbare Zeit am Patienten zu gewinnen, ist Ziel Nummer eins. Der Nachweis von erbrachten Pflegeleistungen unter Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen muss vorliegen. Pflegedatenbanken, die direkt in eine bestehende Softwareumgebung eingebunden werden, unterstützen dabei. Der Arbeitsaufwand für die Pflegepersonen sinkt, beispielsweise durch die Nutzung fachlich korrekter Textbausteine als Formulierungshilfen. Sprachbarrieren werden überwunden.

Vorteil dieser standardisierten Arbeitsweise ist, dass alle in den Pflegeprozess involvierten Personen auf einen identischen Informationsstand, der auf dieselbe Art und Weise dokumentiert ist, zurückgreifen können. Der Einsatz von Pflegefachsprachen in Form von Pflegedatenbanken entlastet somit das Pflegepersonal deutlich und bietet eine qualitative, nachvollziehbare und einfach zu handhabende Pflegedokumentation und Datenverarbeitung.

Der Karteikasten der Moderne

RECOM-Pflegedatenbanken ermöglichen die Organisation von Daten. Dabei wird durch die Bereitstellung von wissenschaftlich fundiertem Pflegefachwissen die Pflegearbeit unterstützt. Daten werden innerhalb Datenbanken schnell und einfach erfasst, geändert, gesucht, kategorisiert sowie sicher und zuverlässig gespeichert und somit dokumentiert.

Wir liefern Ihnen den Inhalt, mit dem Sie arbeiten können.



Arbeiten Sie zielgerichtet

Mit der ENP-Version 3.0 stehen Ihnen 566 Pflegediagnosen mit entsprechenden Praxisleitlinien zur Verfügung. Die standardisierte Fachsprache und -klassifikation bietet eine Vielzahl möglicher Anwendungswege, die Pflegedokumentation erfolgreich umzusetzen.

Der große Vorteil von ENP liegt dabei in einer sehr konkreten, detaillierten Formulierung der Pflegediagnosen. Im digitalen Einsatz trägt ENP maßgeblich zur Verbesserung der Qualitätssicherung beispielsweise in Form von Outcome-Messungen bei. Qualitätssicherung wird großgeschrieben.

ENP wird bereits seit mehr als 25 Jahren und nunmehr von mehr als 70.000 Anwendern in vielen Ländern der EU in Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen sowie mobilen Pflegediensten eingesetzt und ist somit **wissenschaftlich und praxiserprobt**.

In vier Domänen und 21 Klassen stehen dem Nutzer rund 20.000 Items für die individuelle Abbildung des Pflegeprozesses eines Patienten/Bewohners zur Verfügung. Zusätzlich wurden die Praxisleitlinien um Definitionen der Pflegediagnosen und Erklärungstexte für Kennzeichen, Ursachen und Ressourcen erweitert. Anhand dieses Pfades kann mit Hilfe von ENP der gesamte Pflegeprozess von Planung bis Evaluation abgebildet werden (Abb. links).

Die ENP-Datenbank ist auf Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch erhältlich. Zudem steht ENP in Buchform und als kostenfreie Lernsoftware (ENP-Trainer) zur Verfügung, um Pflegeplanung im Detail zu erlernen.

STRUKTUR EINER ENP-PRAXISLEITLINIE (3.0)

Pflegediagnose

NEU
Definition

Kennzeichen

Ursachen

Ressourcen

Pflegeziele

Pflegeinterventionen

Der Patient/Bewohner hat aufgrund einer Dranginkontinenz ein Selbstversorgungsdefizit

Eingeschränkte oder fehlende Fähigkeit, einen unfreiwilligen, unkontrollierbaren Urinverlust bei starkem und nicht unterdrückbarem (imperativem) Harndrang, vorzubeugen und/oder durch Pflegemaßnahmen zu kompensieren.

z. B.
Beschreibt plötzlich auftretenden Harndrang

z. B.
Überaktivität der Blasenmuskulatur

z. B.
Hat einen geregelten Tagesablauf und kann feste Toilettenzeiten einrichten

z. B.
Das Entleerungsintervall der Harnblase von 3–4 Stunden ist erreicht

z. B.
Zum Blasentraining (Miktionstraining) anleiten

NANDA-I-
Pflegediagnose

Definition

Bestimmende
Merkmale

Beeinflussende
Faktoren

Risikopopula-
tionen

Assoziierte
Bedingungen

BEISPIEL NANDA-I STRUKTUR

Defizitäres
Flüssigkeitsvolumen

Verminderung der intravaskulären, interstitiellen und/oder intrazellulären Flüssigkeit. Dieser Zustand bezieht sich auf Dehydratation, Wasserverlust ohne Veränderung des Natriumgehalts.

z. B.
Anstieg der Herzfrequenz

z. B.
Hindernis beim Zugang
zu Flüssigkeit

z. B.
Altersextreme

z. B.
Abweichungen bei der
Flüssigkeitsabsorption

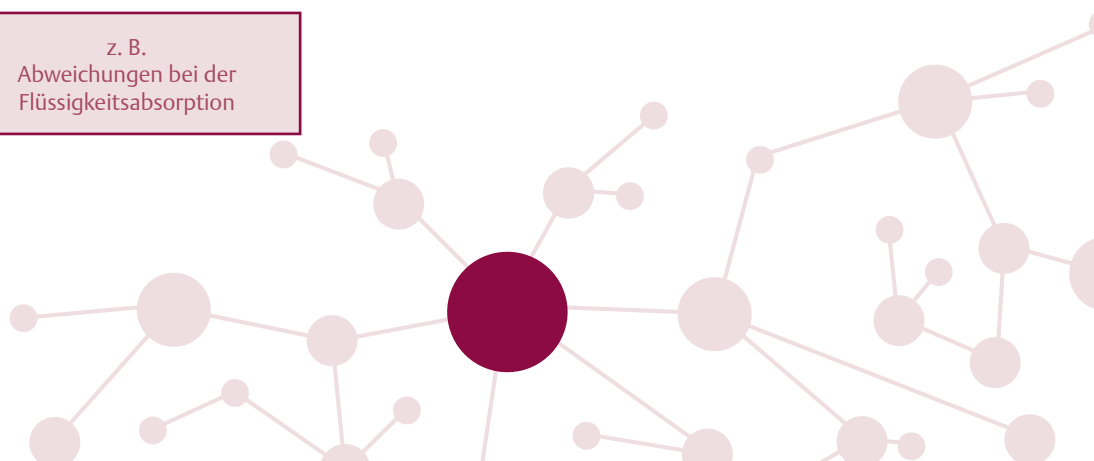
Ihr Werkzeug für Pflegediagnosen

Die NANDA-International-Datenbank orientiert sich strukturell an der bekannten NANDA-I-Struktur: aktuell 244 etablierte Pflegediagnosen mit den dazugehörigen bestimmenden Merkmalen, beeinflussenden Faktoren und neu den Kategorien assoziierte Bedingungen und Risikopopulationen (Abb. links).

Die Datenbankbasis ist die als Buch veröffentlichte NANDA-I-Version 2018-2020. Wobei die Datenbank im Turnus der analog weiterentwickelten Buchveröffentlichungen aktualisiert wird.

Das Herzstück der NANDA-I-Pflegeklassifikation und somit auch der Datenbank sind Pflegediagnosen. Sie sind ein effektives Werkzeug, um die Bedürfnisse der Patienten korrekt einzuordnen sowie zu dokumentieren. Ebenso helfen sie dabei, Patientenzustände korrekt zu beschreiben.

In Zeiten von ePA, KIS und Co. bieten eingebundene Pflegedatenbanken eine Vielzahl an Auswertungsmöglichkeiten. NANDA-I bietet sich beispielsweise für Kosten-Nutzen-Analysen an, und um klinische Audits zu erheben.





Zahlen, Daten & Fakten – *Bausteine Ihrer Entscheidung*

- Über 250 Institutionen arbeiten mit Pflegedatenbanken von RECOM, unter anderem in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in Luxemburg
- Die Übermittlung der gewünschten Datenbank ist im CSV- oder MS-SQL-Format möglich
- Die Mitarbeiter haben jederzeit Zugriff: Die Datenbanken werden in Ihrer Einrichtung in die bekannte Softwareumgebung eingebunden
- RECOM-Pflegedatenbanken wurden bereits erfolgreich in die Softwaresysteme der Hersteller NEXUS, Agfa GWI, Swing, Syseca, Polypoint, root-service ag, CGM SYSTEMA und topCare Management AG eingebunden
- Auf dem neuesten Stand: Updates der NANDA-I-Datenbank werden alle drei Jahre angeboten, analog zur deutschen NANDA-I-Buchveröffentlichung
- Jährlich „up to date“ mit der ENP-Datenbank. Hierfür bieten wir Ihnen jedes Jahr ein Update an
- Bei technischen Fragen kümmern sich unsere Systemexperten telefonisch und schriftlich um Ihre Probleme
- Bei Neueinführung bieten wir Ihnen zeitnahe und kompakte Mitarbeiterschulungen
- Alle Pflegedatenbanken sind erfolgreich im Einsatz in Krankenhäusern, der Altenpflege sowie bei mobilen Diensten – also sektorenunabhängig nutzbar

NANDA-I-
Pflege­diagnose

Definition

Bestimmende
Merkmale

Beeinflussende
Faktoren

Risikopopula-
tionen

Assoziierte
Bedingungen



ENP-
Pflegeziele

ENP-Pflege-
maßnahmen

BEISPIEL NANDA-I PLUS STRUKTUR

Defizitäres
Flüssigkeitsvolumen

Verminderung der intravaskulären, interstitiellen und/oder intrazellulären Flüssigkeit. Dieser Zustand bezieht sich auf Dehydratation, Wasserverlust ohne Veränderung des Natriumgehalts.

z. B.
Anstieg der Herzfrequenz

z. B.
Hindernis beim Zugang
zu Flüssigkeit

z. B.
Altersextreme

z. B.
Abweichungen bei der
Flüssigkeitsabsorption

z. B.
Flüssigkeitsbilanz ist
ausgeglichen

z. B.
Flüssigkeitsbedarf ermitteln/
vereinbaren

Pflege­diagnosen reichen Ihnen nicht aus?

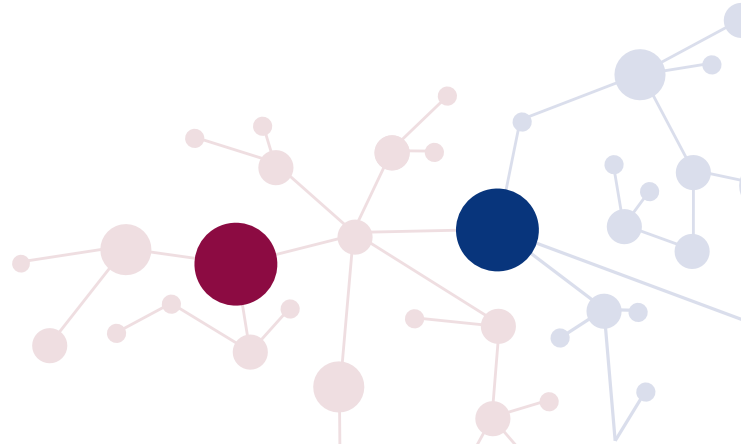
Was können Sie tun, wenn Sie mit NANDA-I arbeiten möchten, allerdings den Pflegeprozess und dessen Dokumentation um Pflegeziele und -maßnahmen vervollständigen möchten? Wie wäre es mit einer Kombination aus NANDA-I und ENP?

Das PLUS im Fokus

Nutzen Sie die gewinnbringende Zusammensetzung aus den beiden Datenbanken (NANDA-I plus ENP): Dazu wird die bestehende NANDA-I-Struktur durch die Pflegeziele und -maßnahmen aus ENP ergänzt, um hierdurch einen vollständigen Pflegeprozess mit den in NANDA-I aufgeführten Pflege­diagnosen abbilden zu können (Abb. links).

Resultat dieser intelligenten, inhaltlichen Verknüpfung: NANDA-I PLUS.

*Sie möchten mehr erfahren?
Kein Problem, wir beraten Sie gerne.*





Ihre Vorteile

- Ihnen steht jederzeit Pflegewissen als Unterstützung zur Verfügung
- Sie haben die Möglichkeit, mit ENP oder NANDA-I PLUS den gesamten Pflegeprozess von A bis Z zu dokumentieren
- Die standardisierte Sprache fördert die Eindeutigkeit der Kommunikation unter Pflegenden und über alle tätigen Berufsgruppen hinaus
- Die Darstellung der pflegerischen Arbeiten im Versorgungsprozess schafft Leistungstransparenz gegenüber Kostenträgern
- Die generierten Pflegedaten fördern die Qualität der Pflege und garantieren Ihnen Patientensicherheit
- Die Pflegedatenbanken ermöglichen es, Patientenoutcomes zu erfassen und Daten zur Fallkostenkalkulation bereitzustellen
- Das Erstellen von detaillierten Pflegeplänen unterstützt die Ausbildung & Weiterbildung der Pflege
- Durch die ständige, systematische Weiterentwicklung von ENP und NANDA-I findet eine andauernde Vermittlung von Pflegefachwissen in die Praxis statt
- Pflegedatenbanken bieten den Anwendern eine Unterstützung bei ihrer Entscheidungsfindung in der täglichen pflegerischen Arbeit



Ihr digitaler Partner

RECOM ist dank der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der speziell für Sie entwickelten Softwareprodukte Ihr Ansprechpartner in Fragen der digitalen Arbeitserleichterung für die Gesundheitsbranche:

- RECOM-GRIPS: die digitale, sektorenübergreifende und interdisziplinäre Patienten- und Bewohnerakte
- ENP, NANDA-I und NANDA-I PLUS: die Datenbanken für eine qualitativ hochwertige Pflege
- IDEA: das Instrument für die strukturierte Anamnese
- ENP-Trainer: die Trainingssoftware zum Erlernen der Pflegeplanung in der Kranken- und Altenpflege

Gerne nehmen wir uns Zeit zu einem persönlichen Gespräch und beraten Sie.

Vereinbaren Sie einen Termin oder richten Sie Ihr Anliegen an info@recom.eu oder rufen Sie direkt unter +49 (0)561 870897-0 an.

Wie viel Zeit benötigen Sie, um einen vollständigen Pflegepfad zu erstellen?

Verschaffen Sie sich spielerisch einen ersten Eindruck der digitalen Arbeit mit der ENP-Datenbank mit Hilfe der kostenfreien Übungssoftware ENP-Trainer. Testen Sie die beispielhafte digitale Benutzeroberfläche.

Jetzt gratis downloaden unter:
www.recom.eu/get-enp

... übrigens: Wir bieten auch Klassensätze des Trainers in CD-Form an, falls Sie in der Lehre tätig sind oder es für Auszubildende in Ihrer Einrichtung interessant ist, sprechen Sie uns gerne an.

Wissen für das Gesundheitswesen

Seit über 30 Jahren ist das Unternehmen RECOM der Ansprechpartner für qualitative und innovative Produkte und Dienstleistungen im Gesundheitswesen. Unser Ziel ist es, als professioneller und kompetenter Partner die tägliche Arbeit aller Akteure sektorenübergreifend zu erleichtern.

Grundlage dafür bildet die fundierte wissenschaftliche Forschungsarbeit unseres Unternehmens. Unsere Handlungsfelder liegen sowohl in der Verlagsarbeit, als auch in der Entwicklung und Umsetzung intelligenter Wissensmanagementsysteme. Im Mittelpunkt der täglichen Arbeit stehen innovative Konzepte und Ideen für die Mitarbeiter in den Einrichtungen des Gesundheitswesens. Seit 2015 kooperiert RECOM mit der Thieme Gruppe.

Erfahren Sie mehr unter www.recom.eu

RECOM GmbH
Gartenstraße 9
34125 Kassel
Deutschland

www.recom.eu
www.recom-grips.eu
www.recom-shop.eu

info@recom.eu
Telefon +49 (0)561 870897-0
Telefax +49 (0)561 870897-18

